

Spurnull.de

Ausgabe 4/2004
4. Jahrgang
Kostenlose
Online-Version
ISSN 1651-8403

Zeitschrift für den Modelleisenbahner der Baugröße 0

**Handkarren-Bausatz
Eisenbahnmuseum
Buchbesprechung
Neuheiten
Funkkamera im Test
Magic Train Kamerawagen**



Impressum

Herausgeber und Redakteur:

Frank Ulbrich, Lugnets Allé 57, S-12067 Stockholm, Schweden

E-Mail: info@spurnull.de

Web-Site: <http://www.spurnull.de>

Erscheinungsweise:

Spurnull.de erscheint zwölfmal im Jahr etwa zu Monatsanfang.

Abonnementspreis:

Das Jahresabonnement für eine gedruckte Ausgabe beträgt bei monatlicher Erscheinungsweise Euro 30,- (Studenten Euro 25,-) zuzüglich Kosten für Porto und Verpackung.

Die Abonnementsgebühren sind im Voraus fällig. Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt.

Anzeigen:

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3. Kontaktaufnahme über info@spurnull.de

Mitarbeit:

Die Redaktion freut sich jederzeit über Vorschläge und Beiträge, behält sich jedoch das Recht vor selbst zu entscheiden welche Beiträge veröffentlicht werden. Die Redaktion dankt sich bei allen Mitarbeitern für die Unterstützung und Genehmigung zur Veröffentlichung einzelner Beiträge.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge repräsentieren nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Copyright:

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers ist nicht zulässig.

Bibliographische Information:

Die Königliche Bibliothek, Nationalbibliothek Schweden, verzeichnet diese Publikation in der schwedischen Nationalbibliografie unter der ISSN-Nummer 1651-8403.

Editorial

Das warten hat sich diesen Monat gelohnt! Exklusiv für die Leser von Spurnull.de gibt es einen ordentlichen Rabatt auf die Funkfarbkamera von RF SYSTEM lab. Für nur noch Euro 100,- können Sie jetzt die Lokführerperspektive auf Ihrem Fernseher genießen. Wie es gemacht wird, zeige ich Ihnen in zwei Artikeln ab Seite 7.

Aber auch der Handwagenbausatz von hrm Modelltechnik sollte erwähnt werden. Dieses filigrane Modell macht sich auf jeder Anlage gut und der Zusammenbau war eine reine Freude. Bei jedem Arbeitsschritt wird man hier bestätigt sich für die richtige Baugröße entschieden zu haben.

Ihre Holzbausätze können Sie vorbildgerecht mit Beizen von ASOA altern; und wer dann noch nicht genug hat schaut sich die Buchbesprechung auf Seite 6, die Vorstellung des Eisenbahnmuseums auf Seite 15 und die abschließende Neuheitenübersicht an.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht Ihnen

Ihr

Frank Ulbrich

Sponsor dieser Ausgabe ist:

The logo for Lemaco prestige models features the word "Lemaco" in a large, bold, red, italicized sans-serif font, enclosed within a red rectangular border. Below it, the words "prestige models" are written in a smaller, red, italicized sans-serif font.



Ein zweiachsiger Handkarren

von Frank Ulbrich

Das »Salz in der Suppe« bei Modellbahn-Anlagen ist die perfekte Detailgestaltung.

Um Sie bei der Gestaltung Ihrer Anlage zu unterstützen, gibt es bei hrm Modelltechnik den Bausatz eines zweiachsigen Handkarrens, wie er heute noch auf Bahnhöfen, Industriekomplexen, Bauernhöfen, Baustellen und Verladerampen zu finden ist.

Der Bausatz besteht aus einem Messingätzblech, einigen Messingussteilen und etwas Messingdraht. Somit liegen dem Bausatz alle Teile bei, die man für den Zusam-

menbau benötigt. An Werkzeugen braucht man nur noch Klebstoff oder einen LötKolben, eine kleine Zange zum Biegen einiger Kleinteile, eine Feile zum Entgraten, sowie Pinsel oder ein Airbrush zum Lackieren.

Zunächst muss man Stellung nehmen, ob man kleben oder löten möchte. Beide Techniken bieten sich bei diesem Bausatz an und können bei Bedarf auch kombiniert werden.

Fürs Kleben spricht u.a., dass es von vielen Hobbybastlern in der Regel als einfacher empfunden wird. In vielen Fällen geht es auch schneller und da der Hand-

karren später keiner mechanischen Belastung ausgesetzt wird, bietet sich die Klebertechnik prinzipiell an.

Andererseits ergibt das Löten beispielsweise eine höhere Stabilität. Und hat man schon einmal einen Messingbausatz vor sich liegen, ist es die optimale Möglichkeit sich ans Löten heranzuwagen. Gerade die, die sich sonst eher nicht ans Löten herantrauen, können mit einem so kleinen Bausatz optimal Erfahrungen sammeln. Und wenn man mal nicht weiterkommt, kann man immer noch aufs Kleben übergehen ...

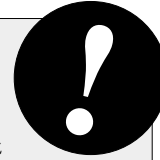
Nachdem die Entscheidung gefallen ist (ich habe mich fürs Löten entschieden), geht es an den ersten Schritt. Dabei stelle ich fest, dass die Bauanleitung sehr gut gestaltet ist. Text und Abbildungen sind stimmig, leichtverständlich und aussagekräftig. Alle Schritte werden hinreichend erklärt und es bleiben keine Fragen offen.

Beim Zusammenbau wird in Baugruppen gearbeitet. D.h. es werden erst einige Einzelteile zusammengelötet, die dann spä-

Hier wurde soeben die zweite Baugruppe zusammengelötet: Die Drehgestellaufnahme.



Kleiner Tipp



Wenn Sie den Bausatz lötten möchten und sich der Sache noch nicht ganz sicher sind, gibt es genug Haltestege und Reste auf der Ätzplatte mit denen man seine ersten Versuche durchführen kann.

Hat man sich ein bis zwei Stunden mit den Resten vertraut gemacht (ja, nehmen Sie sich ruhig Zeit), bewältigt man den richtigen Bausatz galant.

ter wieder mit anderen zusammengesetzt werden. Sehr schön ist übrigens auch, dass der Bausatz sehr filigran gestaltet ist, was man schon beim Zusammenbau bemerkt.

Arbeits- und Zeitaufwand halten sich bei diesem Bausatz in Grenzen. Somit ist der Bausatz ein sehr überschaubares Projekt, das auch für den Anfänger geeignet ist.

Ist man mit dem Material nicht vertraut, hat man eventuell Angst, dass etwas abbrechen könnte. Aber kein Grund zur Unruhe: Geht man die Sache langsam an, kann eigentlich nichts schief gehen.

Dadurch, dass der Bausatz extrem gut durchdacht ist, hat man immer wieder Hilfen für den Zusammenbau vorgesehen. Außerdem sind Drehkranz, Räder und Deichsel voll beweglich ausgelegt, was sich als besonders nützlich bei der Platzierung des Modells erweist.

Die Bauanleitung gibt übrigens auch Hinweise zum Lackieren des Karrens. In Abhängigkeit, ob man einen neueren oder schon älteren Wagen darstellen will, wird die Farbwahl ausführlich erläutert.

Fazit


Der Bausatz von hrm Modelltechnik stellt eine schöne Wochenendbeschäftigung dar. Durch sein durchdachtes Design und seine Überschaubarkeit ist er ein Garant für ein Projekt, das erfolgreich abgeschlossen werden kann. Somit zählt er definitiv nicht zu den üblicherweise angefangenen Bausätzen, die dann in der Schublade verschwinden.

Bezugsmöglichkeiten

hrm Modelltechnik
Hansrudolf Meier
Stationsstrasse 6
CH-8492 Wila

⇒ <http://www.hrm-modelltechnik.ch>

Fertigmodell

Wer sich nicht an den Bausatz heranwagt oder seine Zeit anders nutzen möchte, kann den Handkarren auch als handbemaltes Fertigmodell bestellen. 

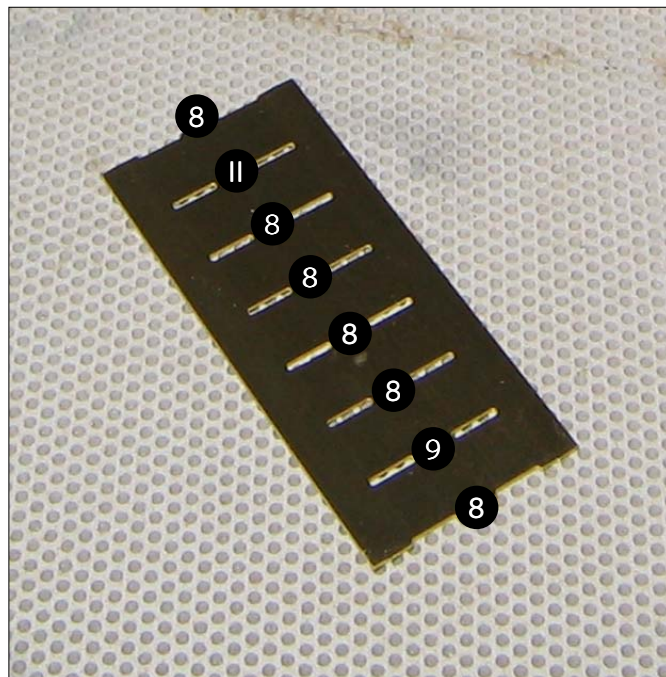
Die Abbildung rechts zeigt die untere Platte der Ladebrücke.

Falls in der Bauanleitung etwas unklar sein sollte, dann höchstens hier.

Wer meint, dass er zwei extra Querträger auf seiner Ätzplatte hat, zählt hier falsch!

Bevor Sie also mit dem Löten beginnen, sollten Sie sich vergewissern, dass Sie die Aussparungen am Anfang und Ende der Platte mitzählen.

Auf dem Foto rechts, sehen Sie, wie die Platte mit den Querträgern (Teile 8 und 9, sowie Einheit II des Bausatz) zu bestücken ist.



Buchbesprechung



Elektronik & Modellbahn 4: Digitale Steuerungselektronik

Jürgen Köhler, Elektor-Verlag, Aachen
ISBN 3-89576-124-9
Verkaufspreis: Euro 29,80 (D)

Mit dem vierten Band ist die Buchreihe zum Thema »Elektronik & Modellbahn« komplett. Gegenstand des vierten Bandes ist die digitale Steuerungselektronik.

Dabei wird der Leser zunächst in die Grundlagen der digitalen Mehrzugsteuerung eingeführt. Dazu nutzt Jürgen Köhler das Motorola-Format als Beispiel einer modernen Digitalsteuerung. Infolgedessen sind dann viele Beispiele auf das Märklin-System abgestimmt, wo das Motorola-Format vorrangig zum Einsatz kommt.

Da bei Spur-o-Bahnen vorzugsweise das DCC- oder Selectrix-Format eingesetzt wird, stellt sich somit die Frage in wie weit

man Nutzen aus dem vierten Band ziehen kann.

Viele Digitalbahner nutzen zur Steuerung ihrer Anlage z.B. die Intellibox von Uhlenbrock Elektronik. Diese nutzt u. a. auch den s 88 Rückmeldebus aus und folglich sind alle im Buch enthaltenen Schaltungen die den s 88 betreffen (z. B. Rückmeldedekoder und Gleisbesetzmelder) direkt umsetzbar.

Die restlichen Schaltungen sollte man als Prinzipdiskussion verstehen. Vieles lässt sich sinngemäß auf DCC oder Selectrix übertragen. Erleichternd kommt dabei hinzu, dass Beispiele überwiegend für sowohl Wechsel- als auch Gleichstromalternativen präsentiert werden.

Welches Datenformat letztendlich genutzt wird ist von untergeordneter Bedeutung. Im Grunde kommt es nur auf die richtige Programmierung der Mikroprozessoren an, die das digitale Signal verarbeiten. Sollten Sie das Motorola-Format nutzen, können Sie wieder vorprogrammierte PICs vom Verfasser beziehen.

Der Tüftler, der seine eigene Digitalsteuerung verwirklichen möchte, findet im vierten Band zahlreiche Anregungen. Da fertige Komponenten heute aber bereits preiswert auf dem Markt erhältlich sind (Lokdekoder ab ca. Euro 15,-), sollte man an der Materie aufrichtig interessiert sein.

Geht es aber ums Prinzip und den Spaß eigene Lösungen zu erstellen, findet man im vierten Band einen guten Begleiter. Darüber hinaus ist das Buch für den, der das Motorola-Format einsetzt, eine Fundgrube an formatspezifischen Informationen. 🚂

Die Funkfarbkamera TC-9 von RF SYSTEM lab. im Test

von Frank Ulbrich

Bei der TC-9 handelt es sich um eine sehr kleine Funkfarbkamera. Sie besteht bereits auf den ersten Blick durch Ihre Maße von nur 11 x 10,5 x 11 mm. Mit diesen Maßen erscheint sie direkt geeignet für den Einbau in unsere kleinen Modellfahrzeuge und erlaubt Mitfahrten aus der so genannten Lokführerperspektive.

Technik

Bei Funkkameras unterscheidet man grundsätzlich zwischen zwei verschiedenen Systemen. Dies sind zum einen CCD- und zum anderen CMOS-Kameras, die sich durch ihre unterschiedlichen Sensoren ein Bild in Bildpunkte umwandelt. In der Regel sind CMOS-Kameras in der Herstellung billiger, benötigen aber zur Übertragung eines vernünftigen Bilds auch etwas mehr Licht. Vergleicht man die Bildqualität mit den etwa doppelt so teuren CCD-Kameras ist die Bildqualität etwas schlechter.

Während in der Vergangenheit hauptsächlich CCD-Sensoren bei Minikameras zum Einsatz kamen, ist die TC-9 mit einem

CMOS-Sensor ausgerüstet, um minimale Abmessungen zu erzielen.

Die Kamera überträgt ihre Bilder mit Hilfe einer Funkübertragung die im sogenannten 2,4 GHz-Bereich erfolgt. In diesem Frequenzbereich arbeitet keine andere Telekommunikationseinrichtung, was einen



relativ störungsfreien Betrieb ermöglicht.

Die angewandte Technik erlaubt die Funkübertragung des Videosignals über maximal 30 m, wobei sich diese Angaben auf freie Sicht beziehen. In der Praxis verringert sich dieser Wert, wenn Gegenstände die Übertragung beeinflussen. Durch drei Wände und einem Abstand von ca. 12 m zum Empfänger wird das Bild beispielsweise nicht mehr einwandfrei übertragen.

Modellbahntauglich

Zu den hervorragenden Eigenschaften der TC-9 zählt die Möglichkeit sie direkt auf



Beim Receiver kann man zwischen verschiedenen Modellen wählen. Es gibt sogar Empfänger mit eingebautem Monitor, sodass man immer dicht am Geschehen dran bleiben kann. Um den Empfang zu verbessern, können zusätzliche Antennen benutzt werden, die gut in der Anlage verdeckt untergebracht werden können.

allen Modellbahnen einsetzen zu können. Sie funktioniert einwandfrei mit sowohl analogen als auch digitalen Systemen und kann wahlweise mit Gleich- oder Wechselstrom betrieben werden.

Die Kamera ist für einen Betrieb von 4,5 V bis 35 V ausgelegt und passt somit zu allen Systemen. Falls die Spannung unter 4,5 V abfällt, was beispielsweise beim Aufenthalt im Bahnhof einer analogen Anlage vorkommt, wird Dank des eingebauten Akkus trotzdem ein Bild weiter übertragen. Da der Akku jedoch relativ klein bemessen ist, ist diese Übertragungsart nicht für längere Zeiten vorgesehen. Und wenn der Akku sich langsam entleert, kann es vorkommen, dass das Bild nur noch schwarz-weiß übertragen wird.

Inbetriebnahme

Die TC-9 besteht im Prinzip aus zwei Einheiten: Dies ist zum einen die Kameraeinheit und zum anderen das Batteriepaket. Diese beiden Einheiten werden zusammengesetzt und danach in ein Fahrzeug Ihrer

Wahl eingebaut. Dazu müssen nur noch die beiden Anschlusskabel an Plus bzw. Minus angeschlossen werden und schon kann es losgehen.

Falls die Werkseinstellung nicht befriedigend ist, muss als letzter Schritt eventuell noch die Schärfe nachgestellt werden. Dies ist durch Drehen der Linse aber in kürzester Zeit erledigt.

Wer seine Anlage digital steuert, kann beim Einbau übrigens den Akku weglassen, und die Stromversorgung an einen Funktionsdekoder koppeln. Bei einem Stromverbrauch von 130 mA ist dies durchaus machbar und man kann dann selbst entscheiden, wann die Kamera senden soll und wann nicht.

Weitere Vorteile dieser Methode sind, dass man die Batterie bei längeren Standzeiten nicht mehr entfernen muss und dass sich die Einbaulänge auf 68 mm reduziert.

Der Empfänger

Nachdem die Kamera eingebaut ist und begonnen hat ihr Videosignal zu senden, muss dieses natürlich noch auf dem Fernseher oder Videorecorder sichtbar gemacht werden. Dazu benötigt man einen so genannten Empfänger.

RF SYSTEM lab. hat verschiedene Produkte im Angebot, wobei der BS-10SL die preiswerteste Alternative darstellt. Am BS-10SL kann man leicht den Kanal ein-

stellen, auf dem die Kamera sendet.

Welcher Kanal einzustellen ist, geht aus dem Aufkleber auf der Kamera hervor.

Bei den Empfängern unterscheidet man zwischen zwei verschiedenen Videosystemen: Dem NTSC und dem PAL System. Das NTSC Signal wird vor allem in Nordamerika eingesetzt; PAL hingegen dominiert in Europa. Viele Fernseher und Videorekorder können heute bereits beide Signale verarbeiten. Vor einer Bestellung sollten Sie jedoch unbedingt in Ihrer Betriebsanleitung überprüfen, was Ihr System kann und davon ausgehend den für Sie richtigen Empfänger bestellen.

Der Empfänger wird mit dem beiliegenden Videokabel verbunden und die Übertragung kann beginnen. Die Bildqualität ist bei einem normalen Abstand zwischen Sender und Empfänger hinreichend, auch, wenn die Farben nicht ganz so brillant sind wie bei einem CCD-Kamerasystem.

Preis-/Leistungsverhältnis

Schaut man sich beispielsweise an was ein handelsüblicher Kamerawagen kostet, haben wir in der Baugröße o keine direkte Vergleichsmöglichkeit. Wenn wir hingegen die Baugröße wechseln und uns den in Massen produzierten Ho-Modellen zuwenden, befindet sich u. a. bei Märklin ein Kamerawagen im Angebot. Ein Blick auf die Webseiten von Märklin verrät, dass ein Bauwagenset mit eingebauter Videokamera und Sender für Märklin HO für schlappe

Euro 1.379,50 (unverb. Preisempfehlung für Märklin Artikel 2004) über den Ladentisch wandert.

Derjenige der es etwas preiswerter haben möchte, erinnert sich vielleicht noch an die Buchbesprechung in der letzten Ausgabe von Spurnull.de.

Jürgen Köhler hatte in seinem dritten Band zum Thema »Elektronik & Modellbahn« einen preiswerteren Selbstbauvorschlag, der auf handelsüblichen Komponenten aufbaute. Zusammen mit einer CCD-Kamera kam er auf einen Gesamtbetrag von ca. Euro 450,-.

Entscheiden Sie selbst, ob Sie Ihre Anlage lieber aus der Vogel- oder Lokführerperspektive betrachten wollen.




Die TC-9 kostet hingegen nur Euro 85,-. Hierzu addiert sich noch ein Empfänger für Euro 55,-, was zusammen Euro 140,- ergibt.

Bei einer vergleichenden Kalkulation sollte man jedoch nicht vergessen, dass die importierte Kamera verzollt werden muss und die einheimische Mehrwertsteuer berechnet wird.

Informieren Sie sich deshalb vorab beim Zoll, welche Zusatzkosten auf Sie zukommen und berücksichtigen Sie auch zusätzliche Frachtkosten bei Ihrer Berechnung.

Doch selbst mit diesen Extraausgaben stellt die TC-9 noch immer eine sehr preiswerte Alternative dar. Total ist sie knapp Euro 300,- billiger als ein Selbstbau! Und das schöne ist, dass sie direkt einsatzbereit ist.

Im Großen und Ganzen spricht also die

einfache Installation, Bedienung, Bildqualität und das hervorragende Preis-/Leistungsverhältnis für die TC-9. 

Bezugsmöglichkeiten

RF SYSTEM lab.
RF West Ground HQ Bldg.
Kenchodori St.
Nagano, 380-0935
Japan

Telefon: +81 26 225 7744

Fax: +81 26 225 7747

⇒ <http://www.ghz-link.com>

⇒ E-mail: mail@rfsystemlab.com

Anzeige

Camera on Train

Colour Get a driver's view!

Because
It's same way as satellite broadcasting,
the camera can deliver image of much higher
quality than the way of standard transmission.

This issue only !



**Wireless Train Camera
TC-9**
Regular Price
€85

HO-Scale N-Scale Z-Scale

Special offer only for the Spurnull.de readers!

Train Camera TC-9 +	Microwave Reciever BS-10SL =	Special Price €100
Regular Price €85	Regular Price €55	Regular Price €140

<p>Microwave Antenna Length: 55mm Microwave range:30m</p> <p style="text-align: center;">φ 0.6 mm Pin Lens</p> <p>270,000-pixel 1/4 inch CMOS Image Sensor 2.4GHz Microwave Transmitter Dimensions: 12 x 11.7 x 10.5 mm</p>	<p>Rechargeable Battery 1.2V 80mAh Battery duration: 15minutes (when train is parked) Dimensions: φ 11.6 x 15 mm</p>	<p style="text-align: right;">Sample movie is available at www.GHz-LINK.com</p> <div style="text-align: center;">  <p>Microwave Reciever BS-10SL Regular Price €55</p> <p>Your TV</p> </div>
---	---	---

>>> Dealer inquiries welcome <<< www.GHz-LINK.com RF SYSTEM lab. Japan

E-mail: mail@rfsystemlab.com Tel: +81-26-225-7744 Fax: +81-26-225-7747



Ein Magic Train Kamerawagen

von Frank Ulbrich

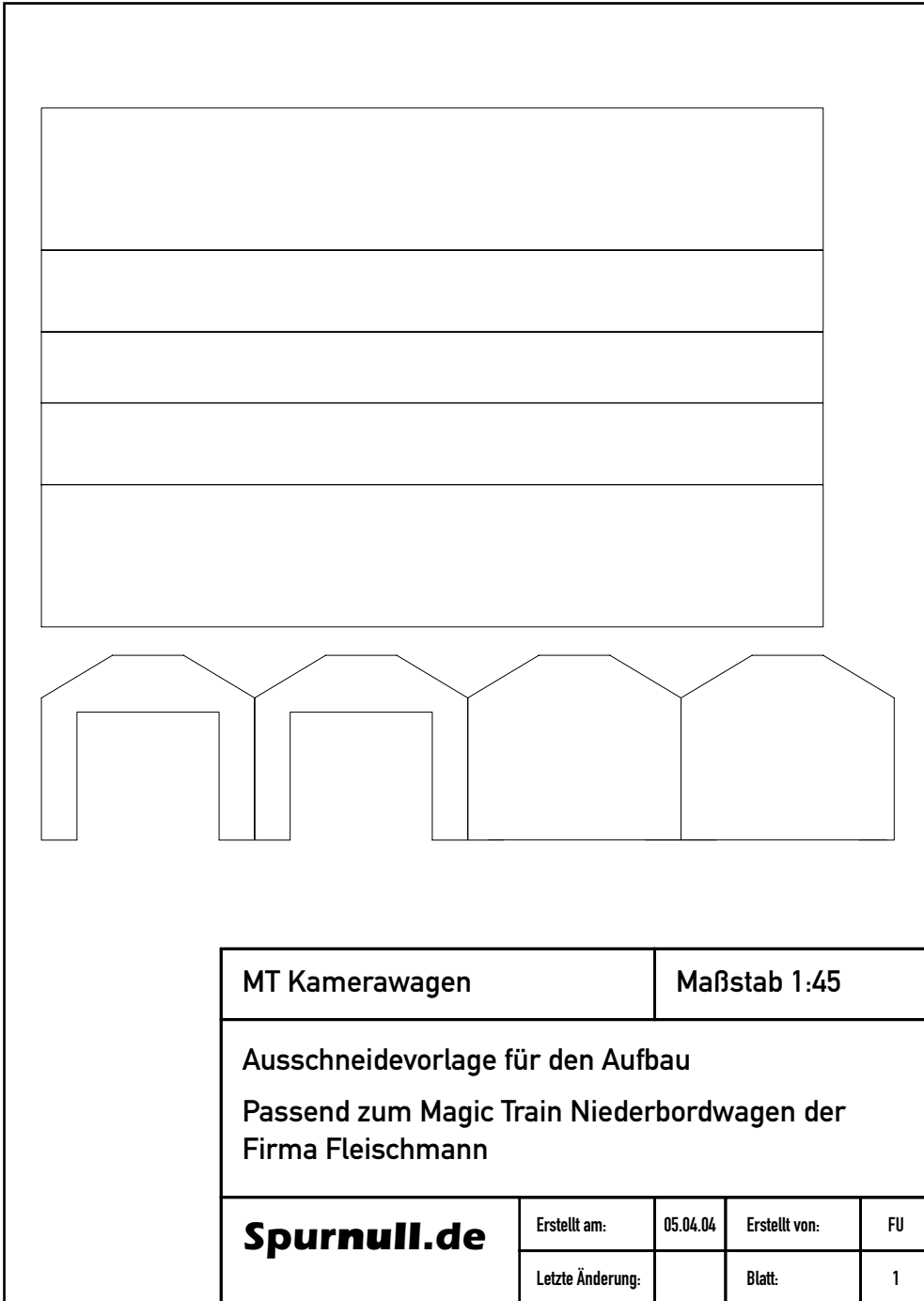
Nachdem die ersten Tests mit der TC-9 Funkfarbkamera zufriedenstellend waren, wollte ich weitere Tests zur besten Platzierung des Empfängers machen. Um die Kamera dabei nicht »nackt« vorbeifahren zu lassen, entschloss ich mich kurzer Hand einen Kamerawagen zu bauen.

Da ich sowohl über eine Schmalspur- als auch Regelspurstrecke verfüge stand fest, dass die Kamera auf beiden Teilen ausgiebig getestet werden sollte, um später entscheiden zu können, in welche Lok ich sie letztendlich einbaue. Daher bot es sich an die

Kamera als Ladegut zu tarnen und kurzerhand auf einen Flach- oder Niederbordwagen zu platzieren.

Um beim Wechsel der Spurweite nicht immer Kabel lösen zu müssen, habe ich zwei Stecker an den Kabelanschlüssen angeschraubt und lade den Akku vor dem Betrieb extern auf. Somit brauche ich für die kommenden Testwochen nicht ganze Fahrzeuge umbauen, Radschleifer anbringen und eventuell sogar noch komplette Radsätze austauschen.

Der Aufbau ist ganz einfach nachvollziehbar. Aus einer 0,5 mm dicken Polystyrolplatte aus der Bastelkiste werden ein



paar Seiten, ein Dach sowie zwei Stirnseiten und zwei Verstärkungen ausgeschnitten. Dazu legt man die Zeichnung von Seite 12 einfach auf die Polystyrolplatte, ritzt mit dem Bastelmesser die Linien nach und bricht die Platte an den Kanten ab.

Jedes andere Material, ja sogar Karton, kann genauso gut eingesetzt werden. Eine alte schwedische Bastelweißheit sagt: »Man nehme was man hat.« Und genau so wurde es hier gemacht.

Auf der Stirnseite, sollte man vor dem Zusammenkleben noch ein kleines Loch bohren. Je größer das Loch wird, desto leichter wird es später die Kamera auszurichten. Hingegen sieht ein kleines Loch besser aus, bringt aber nervenaufreibende Fummelarbeiten mit sich, wenn die Kamera und der Aufbau später auf doppelseitigem Klebeband ausgerichtet wird.

Die Teile sind sehr schnell verklebt und übermäßig sorgfältig muss man bei einem

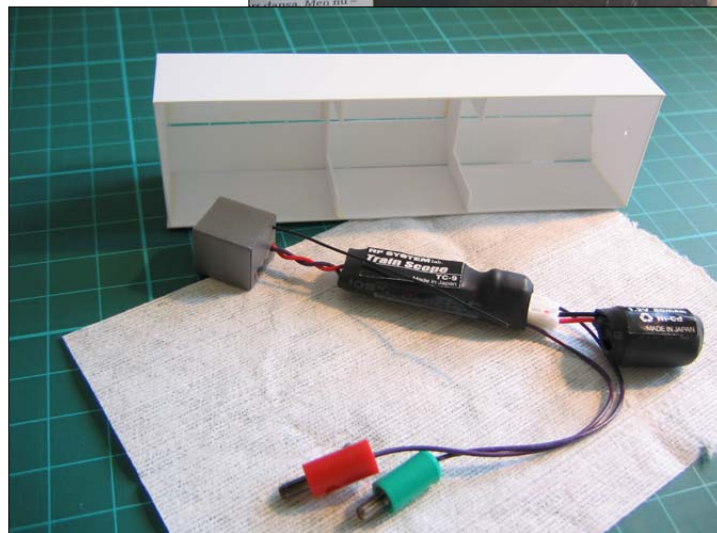
Provisorium auch nicht arbeiten. Nachdem die Teile verklebt sind, kann man entweder alles schön verspachteln und beischleifen oder aber das Ladegut einfach mit einer Plane abdecken. Dazu kann ein vertrocknetes Erfrischungstuch zurechtgeschnitten und mit einem Borstenpinsel und einem Weißleim-Wassergemisch auf die Konstruktion geklebt werden. Ist alles durchgetrocknet, kann man die Plane noch zurechtschneiden und die Wagenladung lackieren, bevor sie auf dem Magic Train Wagen befestigt wird.

Und fertig ist der Kamerawagen. 🚂



Oben wird gerade das Dach mit einer Plane (Erfrischungstuch) versehen. Sie wird einfach mit einem Gemisch aus Weißleim und Wasser angeklebt.

Unten sieht man alle Teile, die für den Aufbau benötigt werden: Aufbau auf einer Polystyrolplatte, ein Erfrischungstuch für die Plane und natürlich die Kamera, die unter der ganzen Sache versteckt werden soll.



Aus NEU mach ALT

von Frank Ulbrich

Ja wir Modellbahner sind schon komische Leute. Versucht man im richtigen Leben oft jemanden einen alten Gegenstand als neu anzudrehen, geht es bei uns genau umgekehrt zu.




Wir geben uns Mühe neue Dinge – sei es Loks, Waggons oder Ausstattungsgegenstände – alt aussehen zu lassen. Und bei Modellen aus Holz ist dies eine super einfache Angelegenheit! Innerhalb von wenigen Minuten erzielt man Ergebnisse von denen man sonst nur träumen kann.

Frisches Holz, so wie es in den meisten Bausätzen zum Einsatz kommt, sieht zwar gut aus, aber nach wenigen Tagen in der Natur nimmt Holz bereits eine andere Couleur an. Um diesem Prozess im Modell gerecht zu werden, habe ich die Beize »Verwittertes Holz« von ASOA ausprobiert.

Dazu habe ich mir eine der wunderschönen und maßstäblichen Europaletten von hrm Modelltechnik vorgenommen und diese in wenigen Sekunden dünn mit der Beize eingepinselt.

Einige Zeit später war die Palette ein wenig dunkler und sah wirklich wie von der Straße aus. Hinzu kam, dass der Glanz, der vorher noch vorhanden war einem natürlicherem stumpfen Finish wich.

Fazit: Mit der Beize von ASOA konnte ich innerhalb weniger Minuten die bereits hervorragende Holz-Palette um einiges aufwerten. 

Bezugsmöglichkeiten

ASOA (Beize)
Klaus Holl
Postfach 44 01 40
D - 80750 München
⇒ <http://www.asoa.de>

hrm Modelltechnik (Paletten)
Hansrudolf Meier
Stationsstrasse 6
CH - 8492 Wila
⇒ <http://www.hrm-modelltechnik.ch>

Das Eisenbahnmuseum Château Småröd

von Jürgen Boldt

Das Eisenbahnmuseum Château Småröd ist eines der größten privatkulturellen Museen Skandinaviens und befindet sich in der Gemeinde Munkedal, 120 km nördlich von Göteborg, direkt an der E6.

In der Sammlung befinden sich über 2700 Eisenbahnmodelle in den Maßstäben von 1 : 120 bis 1 : 10 , wobei die Hauptsammlung aus Modellen im Maßstab 1 : 120 (TT) und 1 : 45 (o) besteht.

Außer der umfangreichen Modellsammlungen sind auch Originalfahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände der Schwedischen Staatsbahn (SJ) auf dem Museumsgelände ausgestellt.

Das meiste im Museum wurde vom Museumschef Jürgen Boldt selbst erbaut. Mit dem Ausbau begann er bereits 1965 und die Sammlung wird jedes Jahr durch neue Projekte ergänzt.

Durch die vielen Selbstbauten ist es möglich den Besuchern eine Vielzahl an Bauteilen und teilweise auch Bausätzen anzubieten. Für die Spur 0 gibt es u. a. den

Bahnhof von Munkedal als Bastelbogen, Radsätze und – ganz neu – die Mak G 1205 und Talbotwagen in Banverket-Ausführung.

Der Verkauf von Bausätzen, -teilen und Modellen findet aber grundsätzlich nur im Museum statt. Es gibt also keinen Postversand!

In der Zeit von April bis September ist



Foto: Jürgen Boldt

Spur 0 Modell des Talbotwagens in Banverket-Ausführung.

das Museum sonntags zwischen 10.00 und 18.00 Uhr geöffnet. Im Juli ist es täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Andere Besuchszeiten, z. B. an Feiertagen, sind nach Vereinbarung möglich. Führungen auf Deutsch werden angeboten.

Auskünfte werden gegen Einsendung eines internationalen Antwortscheins erteilt oder unter Telefon +46 524 20173 beantwortet.



Neuheiten



Fleischmann

Die beiden zur Spielwarenmesse vorgestellten DRG Güterwagen (Mittelbordwagen mit Bremserhaus und gedeckter Güterwagen mit Bremserhaus) stehen zur Auslieferung an.

⇒ <http://www.fleischmann.de>



Andys-Modellbau-Stube

Reklame älterer Zeit gibt es bei Andys-Modellbau-Stube. Verschieden Schilder werden auf starken A4 Fotokarton gedruckt und sind in drei verschiedenen Versionen zum Preis von Euro 1,50 pro Blatt erhältlich.

⇒ <http://hometown.aol.de/andysmobastube>



Schuco

In der Junior Linie ist zum Preis von Euro 19,99 ein Mercedes-Benz »Axor« als Koffersattelzug mit »DHL«-Aufdruck und Aeropaket erschienen.

⇒ <http://www.schuco.de>



Vorserien-Modell

Premium ClassiXXs

Daimler-Benz stellte im Jahre 1959 die sogenannten »Kurzhauber« vor. Dieses zeittypische Fahrzeug gibt es jetzt als Modell von Premium ClassiXXs.

Zunächst erscheint ein limitiertes Modell des Mercedes-Benz LA 911 mit Koffer, in Bundespost-Ausführung »Fernmeldenotdienst«. Dieses Modell wird nur über den Philatelie Shop der Post vertrieben.

Außerdem erscheinen zwei Varianten des VW Fridolin. Er erscheint einmal als oranger Kastenwagen und einmal mit Volkswagen-Bedruckung in blau.

⇒ <http://www.premiumclassixxs.de>

⇒ <http://philatelie.deutschepost.de>

